

"Wenn wir uns in einer Krise zu bewähren haben, dann werden uns auch die Kräfte zuwachsen"

(Richard von Weizsäcker)

Dieser Tage landen täglich mehrere E-Mails zur aktuellen Krise und daraus folgenden Änderungen im Geschäftsbetrieb in meinem Postfach. Dazwischen finden sich immer wieder „Mutmacher“ von Unternehmen, welche Alternativen gefunden haben um weiterhin - jetzt eben digital - für Kunden und Geschäftspartner da zu sein. Dahinter stecken Menschen, die in der aktuellen Krise um Covid-19 Chancen erkennen und an der Situation wachsen.

Angestellte bekommen unerwartet die Möglichkeit auszuprobieren, was vorher technisch oder unternehmenspolitisch unmöglich erschien: die täglichen Geschäfte werden nun vom heimischen Schreibtisch aus gelenkt. So manche*r wird vielleicht erkennen, dass das immer erträumte Homeoffice tatsächlich nichts für sie/ihn ist. Wieder andere werden die Situation nutzen, um zu beweisen, was auch von zu Hause aus alles möglich ist.

Immer wieder erreichen mich auch Berichte über die Bedenken, welche Führungskräfte bezüglich eines gefühlten Kontrollverlustes äußern. Während die einen sich über bisher unerkannte digitale Kompetenzen ihrer Mitarbeiter*innen freuen, tun sich andere mit der veränderten Rolle schwer.

Das Stichwort „Digitale Führung“ wird auf einmal für die Mehrheit aller Betriebe interessant. Diese Mischung aus Medien- und Führungskompetenz kann zur Steigerung der Führungsqualität erlernt werden. Solche organisationalen Lernprozesse können durch gezieltes Coaching der Führenden und der Mitarbeiter*innen unterstützt werden.

Auf diese Weise können dort, wo es momentan etwas ruhiger zugeht, nicht nur lange aufgeschobene Projekte in Angriff genommen, sondern sollte auch das Augenmerk auf die Weiterentwicklung der Kompetenzen gerichtet werden. Dies ist eine Möglichkeit, in der Krise eine Chance zu sehen.